



**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Zuhörer**

der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2024 wurde im Haupt und Finanzausschuss an vier Abenden von Herrn Bürgermeister Wissel zusammen mit unserem Kämmerer Hrn. Herzog mit Unterstützung von Fr. Caris betreffend die Feuerwehren und Fr. Kemmerer den Stellenplan betreffend vorgestellt und beraten. Der Stellenplan war wie immer von Fr. Kemmerer gut vorbereitet und wurde strukturiert vorgetragen, hier gab es auch keinen größeren Redebedarf.

Anders sah es beim Haushaltsplan aus. Es waren schwierige Gespräche, es wurde um jeden einzelnen Euro gerungen. Kamen wir die letzten Jahre mit drei Sitzungsterminen aus, so mussten in diesem Jahr die vorgeplanten vier Sitzungen voll ausgereizt werden. Auch daran ist zu sehen wie schwierig es war einen Haushaltsplan der ja letzten Endes auch genehmigungsfähig sein muss „auf die Beine zu stellen“.

Alle Mitglieder des Ausschusses waren nicht immer einer Meinung, die Diskussionen wurden jedoch sachlich und fair geführt. So wie das in einer Demokratie sein soll. Denn im Gegensatz was man teilweise aus anderen Kommunen bzw. Gemeinden hört ist die Zusammenarbeit unter den Gemeinderäten im Markt Mömbris, sehr professionell und konstruktiv, ohne persönliche Angriffe, wie man das mittlerweile aus der „großen und kleinen“ Politik gewohnt ist. Auch dafür nochmal herzlichen Dank an die Kollegen.

Ein Entwurf, dem die Fraktion der Unabhängigen Bürger zustimmt, wenn auch mit sehr, sehr großem „Bauchkrummeln“ angesichts der sehr angespannten Haushaltslage, der wahrscheinlich sehr hohen Kreditaufnahme und steigenden Schulden. Die Zahlen haben wir schon mehrfach gehört und waren auch im Main Echo nachlesbar. Es bleibt deshalb zu hoffen dass, wie in der Vergangenheit auch die Kredite nicht voll ausgeschöpft werden müssen. Zu bedenken ist ja auch das die Zinsen sich laufend erhöhen und auch bedient werden müssen. Die Pflichtausgaben die der Markt Mömbris mittlerweile zu bewältigen hat, die Feuerwehren, Schulen, Kindergärten, Straßen – Kanalunterhaltung um nur einige zu nennen schlagen immer mehr zu Buche und da bleibt für teils berechnete, sinnvolle Wünsche und Anträge auch aus der Bevölkerung wenig Platz.

Vom Staat wird immer mehr gefordert und auch den Eltern der Kinder zugesagt. Kinderbetreuung, Schulen, Ganztagsbetreuung der Schüler, das wird dann ja auch mit Recht von den Eltern eingefordert, aber mit der Unterstützung lässt der Staat die Kommunen stark im Regen stehen. Selbst wenn die Kindergartenplätze die kommenden Jahre wie geplant zur Verfügung stehen ist die Betreuung der Kinder immer noch nicht gewährleistet. Es fehlen nach wie vor die dafür notwendigen Betreuer / innen.

In Dörnsteinbach und Daxberg soll jeweils gut eine Million für die Erweiterung / Neubau für Kindergärten, Kinderrippen investiert werden, Königshofen kommt möglicherweise noch dazu. Auch muss die Gemeinde die jährlichen Defizite die bei den Kindergärten zu Buche schlagen immer wieder ausgleichen. Wir freuen uns ja alle über die hohen Geburtenrate der letzten Jahre, aber selbst auf die Gefahr, dass ich mich wiederhole, es muss hier mehr Unterstützung durch staatliche Stellen geben und nicht nur immer neue weitere Vorgaben und Versprechungen gemacht werden die dann letzten Endes von den Kommunen zu schultern sind.

Bei unserer ersten Haushaltsberatung, in der ersten Sitzung waren die FFW und der Straßenausbau Thema. Vieles wurde mit den Wehren in einem Arbeitskreis unter der Federführung von Fr. Caris schon vorbesprochen und abgeklärt.

Neue Aufgaben sind schon auf die Wehren hinzu gekommen oder kommen noch dazu, das Anforderungsprofil ändert oder erweitert sich ständig. Hochwasser, Katastrophen, Zivilschutz, E – Autos kommen hinzu, um diese zu Löschen braucht es spezielle Löschdecken. Für die Waldbrände, Gott sei Dank war das letzte Jahr damit Ruhe, braucht es extra Ausrüstung, mit den großen Löschfahrzeuge kommen die Wehren nicht zum Brandherd. Deshalb freut es mich das bei dieser Sitzung, auch nach Rücksprache mit den anwesenden Kommandanten so manche Wünsche und anstehende Ausgaben gestrichen oder ins nächste Jahr verschoben werden konnte.

Über die gewachsenen Anforderungen und Tätigkeiten der Wehren hat Frau Caris im letzten Bürgerblatt ausführlich informiert.

**„Schwer im Magen“ liegt uns jedoch nach wie vor der Neubau der „zentralen Feuerwehr Hutzelgrund“. Waren am Anfang vier Million € veranschlagt, sind es inzwischen schon das doppelte und wir glauben das das noch lange „nicht das Ende der Fahnenstange“ sein wird. Dieses Projekt wird den Markt Mömbris noch lange beschäftigen. Und wie wir glauben nicht nur im positiven Sinne. Denn auch hier gilt – es fehlt die Unterstützung durch den Staat.**

Bei den Wegen, Straßen und Plätzen wird nur das Nötigste gemacht. Begonnene Projekte wie der Ölmühlenparkplatz, Ortsdurchfahrt Daxberg, Brücker – Strötzbacher Weg, Wendel - linusweg werden zu Ende geführt, da bleibt nur noch Raum für wirklich dringende Projekte, wie der Weg in Schimborn Richtung Zeltplatz oder der Radweg vom Festplatz in Mömbris Richtung Schimborn. Andere, auch wichtige Maßnahmen mussten in Absprache mit unserem Straßenwärter ins nächste Jahr verschoben werden.

Ein weiterer großer Brocken der stark zu Buche schlägt ist die Sanierung der Turnhalle Mensengesäß. Dieses Projekt kommt auch den Vereinen des Marktes zu Gute, die auf solche Räumlichkeiten zum Sporttreiben bzw. auch für Veranstaltungen angewiesen sind.

Auch wurde im vergangenen Jahr eine Jugendpflegerin eingestellt, eine sehr sinnvolle Personalie die von allen Marktgemeinderäten unterstützt wurde, eine gute Investition in die Zukunft unser Kinder und Jugendlichen. Aber auch hierfür braucht es Räume und Ausstattung. Deshalb möchte ich das Engagement und Unterstützung durch die Sportgemeinde Schimborn erwähnen, die für die Veranstaltungen unserer Jugendpflege ihren Jugend / Mehrgenerationenraum bisher und bis auf Weiteres kostenlos zur Verfügung stellt.

Das sind nur einige Maßnahmen / Projekte, aber teilweise die kostenintensivsten die uns in diesem Jahr beschäftigen werden.

Um weitere Einnahmen, sprich Gewerbesteuern zu generieren braucht es weiteres baufähiges Gelände, nachdem das Gewerbegebiet Strüt „ataкта gelegt“ wurde. Hier wurde die Verwaltung vom Gemeinderat beauftragt nach weiterem baufähigem Gelände zu suchen. Denn nach wie vor sind wir der Meinung, wenn weitere auch soziale Projekte umgesetzt werden sollen brauchen wir u.a. mehr Gewerbesteuereinnahmen.

Ein weiteres ist der Erhalt des Ivo Zeiger Hauses. Die Kirche kann ohne die Unterstützung der Gemeinde den Erhalt des Ivo Zeiger Hauses nicht mehr sichern. In einer extra anberaumten Sondersitzung wird sich der Rat entscheiden müssen wie weit sich die Gemeinde hier einbringen möchte oder auch auf Grund der hohen Neuverschuldung kann.

In dieser Sitzung wird ein Wertgutachten vorgestellt und wir werden auch erfahren was in den nächsten Jahren an Kosten auf den Markt zukommen könnte. Diese Diskussionen werden auch durch die Sparzwänge wie sie heute aufgezeigt wurden geprägt sein.

**Ein weiterer Punkt der uns, der UB auf „den Nägeln“ brennt ist die Fortführung des Rad und Fussgängerweges vom Bahnhofvorplatz in Schimborn in Richtung Hauhofer Feld bzw. als Anbindung des Radweges Richtung Hösbach oder in Richtung Zeltplatz. Die jetzige Straße die auch als Radweg und Fussweg benutzt werden muss, die Betonung liegt auf muss, es gibt momentan keine andere Möglichkeit ist eine der gefährlichsten, auch hier liegt die Betonung auf gefährlichsten Stellen und schlechtesten Strecken des gesamten Landkreises und auch des immer wieder geforderten Radverkehrsnetzes. Es gibt nicht mal einen Gehsteig. Wir können Gott danken, dass es hier noch nicht zu Personenschäden oder noch mehr gekommen ist. Auch werden die Bahnschienen von Schülern gerne als Fussweg von oder zur „Bembel“ Richtung Hauhofer Feld genutzt. Ein unzumutbarer Zustand der jedem Gemeinderat bekannt sein dürfte und spätestens nach einem folgenschweren Unfall zu unangenehmen Diskussionen führen wird. Uns ist natürlich klar, dass uns diese Maßnahme, ohne die Unterstützung des Landkreises und des Freistaates Bayern nicht gelingen kann.**

Der Markt Mömbris mit seinen 18 Ortsteilen hat naturgemäß wesentlich mehr Kosten zu schultern wie z.B. eine Flächengemeinde wie Kahl oder Alzenau, oder auch Schöllkrippen, bei denen z. B. nicht die hohen Schülerbeförderungskosten, Wegeunterhaltungskosten, Friedhofskosten, bedingt durch die Anzahl der Friedhöfe, oder gemeindliche Liegenschaften , derer gibt es über 50 Stück unterhalten werden müssen.

Auch diesmal konnten Steuerhöhungen vermieden oder die Zuschüssen an die Vereine eingeplant werden. Wir hoffen alle das es so bleibt. Und das alles unter Vorbehalt. Keiner weiß welche Überraschungen das Jahr 2024 für uns bereithält.

Zum Abschluss meiner Ausführungen, die nur einen Teil der Projekte, Maßnahmen, Aufgaben und auch Ausgaben des Marktes Mömbris widerspiegeln, möchte ich es nicht versäumen, mich auch im Namen meiner Fraktion, der unabhängigen Bürger bei Bgm. Wissel, Fr. Caris, Fr. Kemmerer, Hrn. Hellenbrand und unserem Kämmerer Hrn. Herzog, der ja die meiste Arbeit hatte einen genehmigungsfähigen Haushalt auf zu stellen bedanken. Sie haben den Stellenplan, sowie den Haushalt gut vorbereitet, wenn es auch nicht einfach war, zur Diskussion und Abstimmung gestellt.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Mömbris 02.02.2024

Reuter Willi – Fraktionssprecher der Unabhängigen Bürger

